

Männer, die auf Autos starren

Es geht wieder los, die Gruppe 245 ist zurück aus ihrem viel zu langen Winterschlaf!



Freitag

Sehnlichst wurde die Horde erwartet. Testosterongeschwängert, breitschultrig und mit einer Axt geschmiedet von ACD, Phillip N oder RTR in der einen Hand und in der anderen das Schild, gefüllt mit glänzenden Fuhrwerken und polierten Werkzeugen, ritten sie ein, in die Hallen von Wendelstein.



Doch ein Großteil der Meute ließ auf sich warten. Womöglich verhindert durch den Protest, der schwer arbeitenden Landbevölkerung, die ihr Tagwerk ruhen ließen, um ihrem Unmut auf langsam trabenden und schweren Stahlrössern auf fränkischen Straßen Luft machten. Erst gegen 18.00 Uhr füllten sich die Räume nennenswert, mit Wikingern, zumeist bärtig und erfahren im anstehenden Kampf um Ruhm.

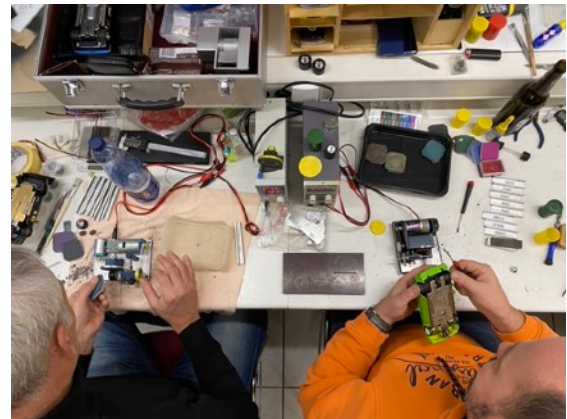
Doch wer jetzt grimmig dreinblickende Männer erwartet, die sich argwöhnisch beäugen und versuchen zu erfahren, wer wohl der stärkste von ihnen sei, der wird nun eines Besseren belehrt.

In die nächste Ecke wurde die Axt und das Schild gestellt, das wärmende Oberkleid abgelegt und sich in die Arme gefallen, freundschaftliche Handschläge und Schulterklopfen



ausgetauscht. Bei süffigem Gerstensaft und leckerer Wurst aus dem Bayerischen und dem Ungarischen wird laut gelacht und sich ausgetauscht über die jüngste Vergangenheit und wie es dem anderen so ergangen ist. Keine Spur von Ärger oder Neid, sondern Freundschaft, Respekt und Freude auf die bevorstehenden Stunden, die man endlich wieder zusammen verbringen wird und dennoch auch ein wenig in Konkurrenz. Doch wer nun eine Schlacht erwartet hat, den kann ich beruhigen. Hier finden in den nächsten beiden Tagen Wagenrennen statt.

So, nun genug der nordischen Romantik, jetzt gehts mal so langsam an die harten Rennfahrerfakten.



Je länger der Abend wurde, desto enger wurde es auch an der Strecke, aber nie übervoll. Jeder der am Freitag Angereisten bekam die Zeit, die er benötigte, um sich die Strecke wieder ins Gedächtnis zu fahren oder gar neu zu erlernen. Denn es hatten sich auch viele neue Kutscher

unter die angestammten Teilnehmer gemischt, da sie von dem Spaß und den Freuden gehört hatten, die man in der Gruppe 245 Süd erleben kann. Manch ein Teilnehmer hatte vereinzelt schon letztes Jahr ein paar Rennen begangen und startete jetzt in seine erste komplette Rookie-Saison. Es ist immer wieder schön zu sehen, wie Neueinsteiger Leihfahrzeuge und Hilfe bei Fragen erhalten. Wer Wissen hat, der teilt es gerne und bereitwillig.



Die Bahn war den kompletten Abend über sehr angenehm zu befahren und der Grip wurde immer besser. Regelmäßige 9er Zeiten hatte man dann aber erst gegen 22.30Uhr gesehen. Sogar die Spur sechs ließ sich angenehm befahren, die dieses Jahr auf Grund der hohen Teilnehmerzahl mit in den Trainingsfreitag und den Renntag integriert wurde.

Und so wurde, wie es Tradition ist, bis 02:30 Nachts an den Fahrzeugen für den kommenden Morgen geschraubt, Federn getauscht, Reifen poliert und abgebrochenes Plastik geklebt.

Samstag

Schnell wurde allen Anwesenden klar, dass der heutige Tagesablauf straff sein würde. Dies unterstrich auch nochmal Rennserienchef Michi als er alle Teilnehmer gegen 9.30 Uhr in den Bahnraum berief und den Ablauf für den Tag mitteilte und eine neue Spielregel erklärte. Nach dem Ende des Laufes zählt ab sofort nicht mehr die Hinterachse bei den Teilstrichen, sondern die Fahrzeugfront. Ist eigentlich ganz logisch, da die Zeitmessung beim Start auch als erstes die Front des Fahrzeuges registriert. Zu diesem Zeitpunkt standen schon die ersten Fahrzeuge von Klaus F. zur Abnahme bereit. Da war jemand mal richtig heiß auf den Renntag. Sehr schön. Michi A. wurde von Michi G. bei der Abnahme unterstützt, da Piwi leider das Rennen auslassen musste.



Des Weiteren wurde 10.30 Uhr der Bahnstrom abgeschaltet, was für den einen oder anderen Samstags-Angereisten etwas Stress bedeutete, da sich die Trainingszeit damit ordentlich verkürzte und das Mittagessen (leckere Nudel Bolognese) und das Kaffeetrinken in den eigenen Renn- und Einsetzerpausen erfolgen musste. Selbstorganisation war also neben einem/zwei schnellen Finger/n und einem starken Nervenkostüm gefragt.

23 Starter hatten sich also am Ort des Geschehens eingefunden, leider musste Wolfgang (einer der Rookies) seine Teilnahme kurzfristig zurückziehen, er war aber den ganzen Tag dennoch anwesend und hat die Rennen verfolgt. Ein neuer Teilnehmerrekord, konnte somit nicht vermeldet werden, aber die 245 Süd arbeitet offensichtlich ganz fleißig darauf hin.



Gruppe 2

Startgruppe D



Los ging es also mit der Rookiegruppe. Der eine oder andere Teilnehmer hatte ja schon letztes Jahr vereinzelt seinem Ross die Sporen gegeben. Aber werden sie die Nerven behalten, die erste Kurve nach Start/ Ziel hat schon einiges an Plastik gefordert und 18 min Fahrzeit können auch lang werden, wenn die Technik nicht mitspielt oder sich ein eklatanter Fehler im Material befindet. Doch es lief alles gut und die Zuschauer sahen ein schönes und faires Rennen, dass von wenigen Abflügen und konzentriertem Fahren geprägt war, dass am Ende Erik für sich entscheiden konnte. Harry Sa. folgte ihm mit minimalen 10 Teilstrichen Abstand. Für Klaus B., Thomas G. und Benjamin lief das erste Rennen des Tages noch mit einem größeren Respektabstand zu den beiden Erstplatzierten, aber alle drei zeigten ein solides Rennen. Darauf kann man doch gut aufbauen und die Lern- und Erfolgskurve geht mit Sicherheit jetzt steil nach oben. Was man noch anerkennend anmerken muss, ist dass Thomas sich auch direkt mit einem Zwerg ins Getümmel traute. Respekt.

Das war doch ein super Start in den Renntag. Kalle und Holger hatten sich die Fahrzeit des Ghostcars geteilt, was beide gerne nutzten, da sie zu den Samstags-Angereisten gehörten, die so noch etwas Trainingszeit mitnehmen konnten.



v.l.n.r. Kalle, Benjamin, Klaus B., Erik, Harry Sa., Thomas G.

Startgruppe C



Weiter ging es mit der Startgruppe C. Dieses Rennen ist zeitweise von schweren Abflügen geprägt, vor allem die erste Kurve nach Start/Ziel sah einige heftige Einschläge. Das Material hatte es aber scheinbar gut weggesteckt. Unbeeindruckt davon, zog Michi G. seine Kreise und sicherte sich den ersten Platz in der Gruppe. Schon im Freitagstraining machte er klar, dass er im Rennen der Gruppe 2 mitreden möchte und sicherte sich im Endergebnis auch einen souveränen 10. Platz.

Martins Regler, machte kurzzeitig etwas Probleme und das Rennen musste unterbrochen werden bis alles wieder lief wie es sollte.



vl.n.r. Martin, Klaus F., Günther, Michi G., Ole, Thomas F.

Startgruppe B



Nun war die Gruppe Getriebefresser am Start. Aber das wussten sie natürlich noch nicht. Zuerst verschob sich bei Christian das Achszahnrad. Nach kurzer Reparaturpause ging es sportlich für alle Teilnehmer weiter, bis das Getriebe vom Trabant nach einem Restart endgültig nach Valhalla übersetzte. Wieder Unterbrechung, Tommy war hier der Retter in der Not und sponserte Christian ein neues Achszahnrad. Nun war Nils dran, dessen V8 Biest Appetit auf Nylon hatte. Nachdem auch hier der Schaden behoben war, ging es weiter und Michi A. fuhr beim ersten Einsatz mit seinem neuen 2002er, den Gruppensieg ein und sicherte sich den dritten Platz im Gesamt. Kalle folgte ihm mit etwas Respektabstand von etwa einer halben Runde.



v.l.n.r. Holger, Kalle, Christian, Nils, Michi A., Guido

Startgruppe A



A steht für Allerbestewogibt, Allestippitoppivorbereitet oder auch Allmächdsinddieschnell. Die Zwerge von Uwe, Käthe und Butz im Feld konnten das Tempo, das Arnim in seinem Ascona B ging, jedoch nicht halten und mussten sich ihm mit dem einzigen 9er Schnitt im Startfeld der Gruppe 2 geschlagen geben. Damit stand der erste Tagessieger fest. Uwe konnte sich den zweiten und Michi, wie bereits erwähnt, den dritten Platz im Tagesgesamt holen.



v.l.n.r. Harry Se., Tommy, Butz, Arnim, Käthe, Uwe

Gruppe 4

Startgruppe D



Und weiter ging es wieder mit den Rookies. Auch hier durfte man gespannt sein, was das Rennen bringen wird und wie alle in den Rhythmus finden werden. Besonders gut lief es für Harry Sa., der das Feld hinter sich halten konnte und sich mit diesem Ergebnis ins solide Mittelfeld auf Platz 13 im Gesamt katapultierte. Ihm folgte Erik auf Platz 2 ins Ziel, dessen Vater Harry Se. zufrieden am Streckenrand kommentierte, dass sich der Sohnmann seinen Reifengrip gut eingeteilt hat. Ghostfahrer in diesem Rennen war Guido, der dafür sorgte, dass die Spuren sauber und der Grip für die nachfolgenden Läufe konstant blieb.



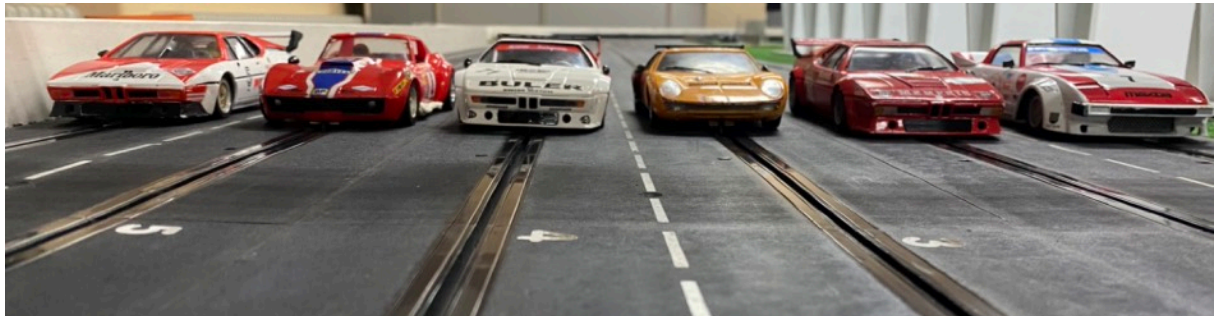
Startgruppe C



Gespannt sein durfte man auch auf die nächsten Fahrer, war doch ihr erster Lauf in der Gruppe 2 von vielen Abflügen geprägt. Insgesamt lief es jetzt dann auch besser, dennoch gab es ein paar Zwischenfälle. Besonders stark war, dass Thomas G. wieder einen Kleinwagen wählte. Leider wurde der Mut mit seinem Stratos nicht belohnt und er musste die Startgruppe als Letzter beenden. Den Gruppensieg holte sich Günther auf seiner Heimbahn, der ein schönes Rennen zeigte. Zu Beginn des Rennens preschte Michi G. hier dem Sieg entgegen und hatte Ole auf den Fersen. Doch leider gab es zur Rennmitte Probleme am Auto, die er am Fahrerstand schnell zu beheben versuchte. Das hatte viel Zeit gekostet und so musste er den Lauf auf Platz vier beenden, da Ole und Holger noch überholen konnten.



Startgruppe B



In dieser Startgruppe war niemand Kalle gewachsen. Mit einem irren Speed hatte er die Gruppe mit seiner Corvette gewonnen und sich direkt in der Gesamtwertung den zweiten Platz gesichert. Währenddessen ging es etwas weiter hinten im Feld aber richtig zur Sache. Guido und Tommy hatten das Wort Rennaction mit Inhalt gefüllt und sich nichts geschenkt. Das bereitete nicht nur den beiden Fahrern sichtbar große Freude, sondern auch den Zuschauern, die inzwischen zu einem großen Teil um die Bahn standen. Tommy musste schlussendlich den Kürzeren ziehen und konnte zum Rennende die 30 Teilstriche nicht mehr aufschließen, um Guido gefährlich zu werden.

Startgruppe A



Vom Rennpech eingeholt wurde am Start leider Michi A., als sein Wagen nicht losfahren wollte. Oder lag es am Regler? Seine Mitfahrer waren schon weit vor ihm, als es auch für ihn auf die Reise ging. Immerhin konnte er soweit aufschließen, dass für ihn noch der dritte Platz rausgesprungen ist. Arnim war an diesem Tag aber auch in der Gruppe 4 nicht zu schlagen und holte sich den Gruppensieg mit seinem Jota. Nils auf einem Datsun 240z wurde zwar zweiter in der Gruppe, musste sich aber im Fernduell Kalle's C3 geschlagen geben, der ihn auf den dritten Platz verwies.

Gruppe 5

Startgruppe D



Nun galt es Flügelmonster zu bändigen und möglichst niemanden mit dem Breitbaukit aus der Nachbarspur zu kegeln. Auch hier waren es Harry Sa. und Erik, die es zu schlagen galt. Harry setzte sich letztlich deutlich durch, gefolgt von Erik. Dieser wurde aber nun von Klaus B. schon mehr unter Druck gesetzt als in den vorangegangenen Rennen. Es folgten Benjamin und Martin, die beide ebenfalls immer besser ins Rennen der einzelnen Läufe gefunden haben. Technische Probleme ereilte diesmal das Ghostcar, aber das war ja alles keine Tragik. Kurze Pause, durchatmen, sich sammeln und dann ging es auch schon weiter.

Startgruppe C



In der nächsten Startgruppe erwischte es leider wieder Michi G. mit einem Problem an seinem Auto, was auch wieder eine Unterbrechung zur Folge hatte. Er konnte sich aber noch auf den zweiten Platz retten. Kalle fuhr in dieser Gruppe wieder außer Konkurrenz, doch wo wird er im Gesamt abschließen? Zwei Startgruppen sollten noch folgen und diese waren durchaus stark besetzt mit Fahrern, die im gefährlich werden könnten.

Startgruppe B



Der Rennstart verlief für alle problemlos, außer für Nils. Er musste in der ersten Kurve einen Abflug verschmerzen und hatte nun den ganzen Haufen vor sich. Bis zum Rennende kämpfte er sich mit stoischer Präzision durchs Feld und nahm seinem ersten Verfolger bis zum Rennende fast 1,5 Runden ab. Um in die Top 3 des Tages vorzurücken, reichte es für ihn aber leider nicht mehr. Doch es folgte ja noch die letzte Startgruppe des Tages, die noch viel Einfluss auf die Platzierung ihrer Mitfahrer haben wird.

Startgruppe A



Zugegebenermaßen fällt es einem als Schreiber immer etwas schwerer das letzte Rennen einer Gruppe zu beschreiben. Nicht dass es langweilig wäre, aber die Rennen sind von wenigen Zwischenfällen geprägt und zeichnen sich vor allem durch schnelles und sauberes Fahren aus. Dabei sein und zuschauen ist also in jedem Fall immer besser, als sich das Rennen im nächsten Rennbericht durchlesen zu müssen.

Als Einsetzer hat man in der Regel auch immer einen ruhigen Job, kann aber das Rennen nicht aktiv verfolgen, weil man ja wie blöd in die Kurve stiert, die man im Falle eines

Abfluges zu betreuen hat. Dementsprechend wunderte man sich dann auch, dass gefühlte alle 4,823s derselbe Capri auf zwei unterschiedlichen Spuren vorbeikommt. Zur Rennmitte wird einem dann auch so langsam klar, dass Harry Se. und Michi A. das gleiche Auto fahren, aber natürlich nicht dasselbe. Denn wie Michi nach dem Rennen aufklärte, haben die Fahrzeuge zwar die gleiche Startnummer (#2) aber nicht in denselben Farben (schwarz und rot)... Das schmälerte nun aber auch nur bedingt die Sorge, wären die beiden Augsburgers mal gemeinsam in einer Kurve abgeflogen und man das Vergnügen gehabt hätte, sie wieder in den Slot sortieren zu müssen. Naja sei's drum, es ist natürlich nichts passiert und alle kamen problemlos über die Rennzeit.

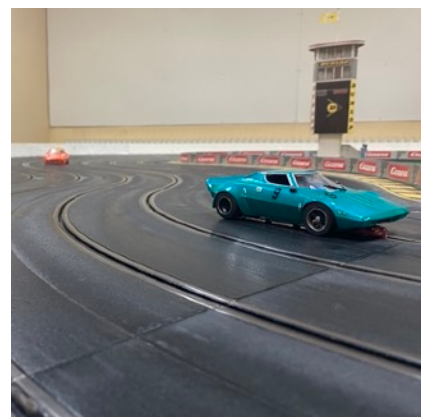
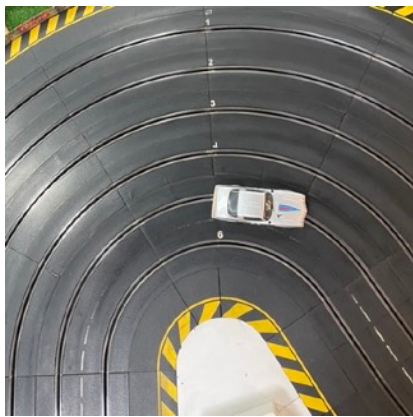
Michi hatte dann übrigens die Rundenzeit auf gefühlte 4,502s gedrückt und fährt als Tagessieger der Gruppe 5 mit einer Rekordrundenzeit von 9,004s nach Hause. An der Stelle kann man nur den Hut ziehen.

Uwe holte mit knapp 1,5 Runden Rückstand den zweiten Platz und konnte letztlich Kalle aus der vorherigen Startgruppe noch hinter sich halten, der damit Tagesdritter in der Gruppe 5 wurde.



Begleitet wurde der Renntag wieder von Roland und Tobias, um für ihren Youtube-Kanal unsere geliebte Rennserie publik zu machen. Dabei ist auch wieder ein schönes Video entstanden, dass dem Einen oder Anderen bei genauem Studieren der Interviews sicherlich wieder ein paar interessante Einblicke und Möglichkeiten zur Fahrzeugoptimierung verraten hat. ☺ Also, wer dies noch nicht gemacht hat, ab ins Internet und penibel genau die Fahrzeug der Gruppensieger anschauen und deren Worte lauschen. Und natürlich einen Daumen (nach oben) und ein Abo da lassen.










Besonderen Dank geht an die Wendelsteiner Crew mit Michi G., Thomas F., Günther, Roland und Tobias, die uns wieder herzlich empfangen und uns gut umsorgt haben.

Und werft ruhig noch einen Blick auf unsere Sponsoren und in deren Shops, damit sie uns auch weiterhin mit feinsten Dingen rund ums Slotracing beglücken.

In diesem Sinne, schön das ihr alle da wart und bis zum nächsten Mal.



Sponsoren:

<u>Sponsoren:</u>	
	
Slotpoint	Gruppe 245 Süd Orga-Team
	
slotblog.de	

Infos

<https://gruppe245-sued.com/>

orga245sued@web.de